

dings ganz auf Entwicklungen in Frankreich, Deutschland und Großbritannien im 19. Jahrhundert fokussiert ist.

Wenn der 14. Band hingegen nur mit 203 Artikeln aufwarten kann, so hängt dies wohl mit einigen größeren Begriffsfeldern zusammen, die abgedeckt werden, nämlich *Verfassung* (mit *Verfassungsbruch*, *-geschichte*, *-recht*), *Verwaltung* (mit *Verwaltungsrecht* und *-theorie*), *Volk* (mit *Völkerrecht*, *-rechtswissenschaft*, *Volksbewaffnung*, *-frömmigkeit*, *-geist*, *-kultur*, *-lied*, *-sprache*, *-stücke*, *-zählung*), *Wald* (mit *Waldbrand*, *-läufer*, *-weide*), *Wasser* (mit sieben weiteren Artikeln von *Wasserbau* bis *-versorgung*). Vor allem aber die umfangreichen Lemmata *Welt* (mit 15 weiteren Artikeln wie *Weltbürger*, *-geschichte*, *-karte*, *-zeit*) und *Wirtschaft* (mit *Wirtschaftsbürgertum*, *-ethik*, *-kreislauf*, *-liberalismus*, *-ordnung*, *-politik*, *-wachstum*) fallen ins Auge. Eröffnet wird der Band von so wichtigen Begriffen wie *Vater* und *Vaterland*, um dann mit Lemmata wie *Vedute*, *Vegetarismus*, *Verband*, *Verbannung* und *Verbrennung* gleich auf den ersten Seiten das gewohnt breite Begriffsspektrum der Enzyklopädie zu entfalten. Der landesgeschichtlich Interessierte kommt mehr oder minder auf seine Kosten mit Artikeln wie *Verein* (unter anderem natürlich mit Bezug auf den 1865 in Leipzig begründeten Allgemeinen Deutschen Frauenverein), *Vereinödung*, *Vergnügung* (auch unter Berücksichtigung der Dresdner Arbeiten von Ulrich Rosseaux, nicht Rousseaux!), *Verhüttungstechnik*, *Verkehr und Transport*, *Verkehrsnetz*, *Verlag* (nur zum Buchwesen), *Verlagssystem* (andere Produktionszweige), *Verrechtlichung*, *Verschwender*, *Verschwörung*, *Versicherung*, *Veteran*, *Vetternwirtschaft*, *Viehhandel*, *Viehseuche*, *Viehwirtschaft*, *Visitation*, *Vokalmusik*, *Volksfrömmigkeit* (hier ist die konfessionsübergreifende Perspektive besonders begrüßenswert, doch irritiert, dass für den katholischen Bereich zwar manches Redundante, aber keine einzige Veröffentlichung von Wolfgang Brückner genannt wird), *Vorlesung*, *Vormundschaft*, *Vorstadt*, *Wachs*, *Waffen*, *Wahlen*, *Währung*, *Waisenhaus*, *Wallfahrt*, *Wandel*, *technischer*, *Wanderarbeit*, *Wappen*, *Wäscherei*, *Webereigewerbe*, *Webtechnik*, *Wechsel*, *Wechselbank*, *Wehrpflicht*, *Weidewirtschaft*, *Weihnachten*, *Weimarer Klassik*, *Weistum*, *Welser*, *Wiesensbau*, *Wilderei und Windenergie*. Das Lemma *Weibliche Wissenskulturen* gehört wieder zu jenen, die man eher mit Verwunderung zur Kenntnis nimmt, doch erfreut natürlich die dazu abgebildete Illustration aus der Dresdner Handschrift der „Haushaltung in forwergen“ (Sp. 753 f.). Von den wenigen ereignisgeschichtlichen Artikeln sind vor allem die über den *Westfälischen Frieden* und den *Wiener Kongress* hervorzuheben.

Bald ist es vollbracht. Neben Band 15, der die alphabetische Artikelfolge abschließt, steht noch Band 16 mit den Registern zu erwarten, die die Interims-Register ablösen werden (<http://www.enzyklopaedie-der-neuzeit.de>).

Leipzig

Enno Bünz

**WERNER HEEGEWALDT/HARRIET HARNISCH (Bearb.), Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Teil I/1: (Adlige) Herrschafts-, Guts- und Familienarchive (Rep. 37), Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2010. – 556 S., 45 farb. u. 13 s/w-Abb. (ISBN: 978-3-8305-1866-2, Preis: 79,00 €).**

Der Zweite Weltkrieg und die Wirren der Nachkriegszeit sind erbarmungslos über die brandenburgischen Gutsarchive hinweggegangen. Den Zerstörungen durch Kampfhandlungen im Frühjahr 1945 folgten bis in die 1950er-Jahre hinein noch bedeutendere Verluste aufgrund von materieller Not, Unkenntnis und ideologischer Stigmatisierung. Da sich das preußische Geheime Staatsarchiv im amerikanisch besetzten Berlin-Dahlem befand, konnten die dortigen Verantwortlichen keinen Einfluss auf die Behörden der brandenburgischen Provinz nehmen. Das brandenburgische Landeshaupt-

archiv (BLHA) konstituierte sich erst 1949, sodass die bedrohten Gutsarchive bis dahin fast keinen Fürsprecher hatten. Aber auch damit war die Gefahr noch nicht gebannt. Noch im Jahr 1952 wurde das umfangreiche Archiv der Familie Gans zu Putlitz auf Wolfshagen in der Prignitz auf Geheiß der örtlichen Junglehrer im Schlosshof verbrannt. Es ist davon auszugehen, dass 77 Prozent (!) der 1939/40 in Brandenburg existierenden Gutsarchive ganz oder fast vollständig zerstört wurden. Diese erschreckende Bilanz sollte jedoch kein Anlass sein, sich entmutigt abzuwenden: Glückliche Zufälle, das große Engagement Einzelner direkt nach dem Krieg und der Archivmitarbeiter seit 1949 sowie Neuerwerbungen bzw. neue Deposita haben dafür gesorgt, dass sich in den Magazinen des brandenburgischen Landeshauptarchivs heute immer noch Material aus 655 Herrschafts-, Guts- und Familienarchiven befindet. Im Detail handelt es sich um ca. 3.700 Urkunden aus dem Zeitraum 1138 bis zum 16. Jahrhundert, ca. 920 laufende Meter Akten vom 15. bis zum 20. Jahrhundert und ca. 1.400 Karten und Pläne vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.

Nachdem die erhaltenen Gutsarchive schon im Jahr 1964 in der „Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam“ beschrieben worden waren, entschloss sich das BHLA in den 1990er-Jahren, eine neue umfassende Beständeübersicht speziell zu den Gutsarchiven zu erstellen. Motive dafür waren nicht nur die umfangreichen Neuzugänge seit 1964 und das nach einem langen, politisch bedingten Stillstand neu erwachte Interesse an der Adelsforschung. Auch der Quellenwert von Adelsarchiven, der weit über die jeweilige Familien- und Guts Geschichte hinausgehend, ebenso neue Erkenntnisse über die Landes-, Lokal-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte verspricht, spielte eine Rolle.

Das Ergebnis der Neubearbeitung liegt nun vor. Und es macht Freude, darin zu blättern. Neben vielen sehr kleinen Beständen finden sich trotz aller Verluste des 20. Jahrhunderts noch immer Überlieferungen, deren Reichtum begeistert. Exemplarisch genannt seien hier die Archive der Grafen zu Lynar auf Lübbenau (Niederlausitz), der Grafen von Arnim auf Boitzenburg (Uckermark) oder der Familie von Saldern auf Plattenburg und Wilsnack (Prignitz). Ungefähr 50 weitere Einzelarchive sind geschlossen überliefert. Detailliert verzeichnet die Publikation die Bestände und enthält dabei für die bedeutenderen Güter auch Informationen zur Besitz- und Bestandsgeschichte. Findbücher existieren in vielen Fällen bereits, weitere sind in Arbeit. Eine Erschließung durch ein Orts- und Personenregister ist selbstverständlich auch vorhanden.

Schmerzlich anzuschauen und doch wertvoll ist ein 1939/40 entstandenes Verzeichnis der zu jener Zeit vorhandenen Gutsarchive, das auf einer zeitgenössischen Erhebung basiert und in Tabellenform als Anhang enthalten ist. Aus den unterschiedlich genauen Angaben kann der Leser ermes sen, was verloren ging – aber immerhin oft auch, was im Detail einstmals existiert hat. Insofern ist der wissenschaftliche Wert auch dieser Aufstellung nicht zu unterschätzen. Aufgelockert wird der Band durch einen Abbildungsteil, der anhand von Objekten (z. B. ein Brettspiel des 19. Jahrhunderts), historischen Fotografien, kolorierten Karten etc. vor Augen führt, auf welch vielfältige Weise Archivgüter eine Annäherung an adlige Lebenswelten erlauben.

Mit der Veröffentlichung der hier besprochenen Übersicht über die Bestände der adligen Herrschafts-, Guts- und Familienarchive in Brandenburg steht den Historikerinnen und Historikern nunmehr gut und aktuell verzeichnetes Quellenmaterial zur Nutzung zur Verfügung. Zusammen mit den im BHLA vorhandenen Überlieferungen zu den ständischen Korporationen der brandenburgischen Landesteile (die in den letzten 20 Jahren ebenfalls durch Findbücher und Regesten erschlossen wurden) sowie den einschlägigen Beständen des Geheimen Staatsarchivs in Berlin-Dahlem bietet dies eine gute Grundlage für eine fruchtbare Forschung im 21. Jahrhundert.